



SABINE VERHEYEN
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60 - ASP 15E163
B - 1047 Brüssel
Tel.: +32-228-45299

19.01.2016

Pressemitteilung

Europäisches Parlament verabschiedet Bericht zur Schaffung eines europäischen digitalen Binnenmarkts

Heute hat das Europäische Parlament den Initiativbericht zur Schaffung eines europäischen digitalen Binnenmarktes mit großer Mehrheit verabschiedet. "Wir haben in diesem Bericht eine ausgewogene Position zwischen den durch das Urheberrecht geschützten Rechten und der Nachfrage der Verbraucher gefunden, digitale Inhalte über nationale Grenzen hinweg zu konsumieren. In der digitalen Welt spielen nationale Grenzen eine immer kleinere Rolle. Der Zugriff auf rechtmäßig erworbene digitale Inhalte darf nicht vom geografischen Standpunkt des Konsumenten abhängig gemacht werden", so Sabine Verheyen MdEP (CDU), Koordinatorin der EVP-Fraktion im Ausschuss für Kultur und Bildung.

Im Bereich der audiovisuellen Medien gilt es, über eine Angleichung der Vorschriften für lineare und nicht-lineare Mediendienste faire Rahmenbedingungen zu erreichen. Es sollen auf EU-Ebene Mindestnormen für alle audiovisuellen Mediendienste festgelegt werden, damit alle Akteure diese Vorschriften und Standards einheitlich anwenden. Der Kulturausschuss betont in seiner Stellungnahme außerdem, dass die Mitgliedstaaten zur Wahrung der Auffindbarkeit audiovisueller Inhalte von öffentlichem Interesse besondere Vorschriften einführen dürfen, um die kulturelle und sprachliche Vielfalt und die Vielfalt an Informationen, Meinungen und Medien zu wahren sowie Kinder, Jugendliche oder Minderheiten und die Verbraucher im Allgemeinen zu schützen.

Im Bereich des Urheberrechts setzt Sabine Verheyen vor allem darauf, eine faire und balancierte Positionen zu finden: "Die digitale Binnenmarkt-Strategie soll Hürden abbauen, gleichzeitig aber Verbraucher und ihre Daten bestmöglich schützen. Hier ist Portabilität unerlässlich. Dabei dürfen aber

nicht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die professionelle Erstellung von audiovisuellen Inhalten zerstört werden." Im Bereich der Intermediäre und Plattformen stellt die EVP-Fraktion mit Sorge fest, dass diese häufig Profite aus fremden Inhalten schlagen, die mit den eigentlichen Urhebern nicht immer fair geteilt werden. "Hier fordert der Kulturausschuss von der Kommission klarere Definitionen der verschiedenen Arten von Plattformen", so die CDU-Europaabgeordnete weiter.

Die Schaffung des digitalen Binnenmarkts ist eines der Mammut-Projekte der Juncker-Kommission. "Der Bereich der digitalen Wirtschaft birgt ein enormes Wachstumspotential. Nun gilt es dieses auszuschöpfen, damit Europa auch im Bereich Digitalwirtschaft wettbewerbsfähig bleibt", so Verheyen abschließend.

Hintergrund: Der Bericht des Europäischen Parlaments legt Leitlinien zur Ausgestaltung des Binnenmarktes fest und wurde federführend von zwei Ausschüssen, dem Industriausschuss und dem Binnenmarktausschuss, betreut. Sechs weitere Ausschüsse, darunter auch der Ausschuss für Kultur und Bildung, haben eine Stellungnahme abgegeben. Insgesamt gab es 1300 Änderungs- und Kompromissanträge, die in den Ausschüssen verhandelt wurden.

Die öffentliche Konsultation der Kommission zur Plattformregulierung wurde Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Die Erkenntnisse werden in eine umfassende Bewertung der Rolle von Internet-Plattformen und Mittlern einfließen, die für die erste Jahreshälfte 2016 geplant ist.